

geschnitten/ und mit einē scharffen Messer gleich  
gemacher / so nimt man 2. oder 3. Keiser/nach-  
dem der Stam̄ starck ist/ steckt mit einem läng-  
lichthalb runten und zugespizten eisern instru-  
mento, oben zwischen der Schale / und dem  
weissen Holze hinein / schneidet nur auff einer  
Seiten in die Keiser bis auff den Kern/alsdann  
ziehet man das spizige Instrument wieder auß  
dem Stamme/stecket das zu recht geschnittene  
Pfropfreiß hinein / daß die weiße Seite dessel-  
ben das inwendige Holz am Stamme berühre/  
überstreicht es mit Baumwachs / und verbindet  
es mit einer gespalten Weide / damit die Rinde  
zusammen gezogen/und der Keiser Herabfall al-  
so verhütet werden möge.

Und so viel von denen Modis und Arten/wel-  
che man in acht zu nehmen / wann man so wol  
frembde als einheimische Bäume ziehen und  
vermehrten wil.

## CAPUT V.

Wie man die Obst-Bäume  
nach der Lunation und Aspecten  
pfropffen/versezen/ und die rechte  
Pfropff-Zeit erwählen sol.

**W**ie viel die Corpora Cœle-  
stia über die Sublunaria vermögen /  
solches ist nicht nur an den Menschen  
alleine